

NIKOLA JAENSCH

- 1973 geboren in Würzburg
- 1993 - 1995 Studium der Kunstgeschichte, Kunstdidaktik und Romanistik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- 1995 - 2004 Studium an der Akademie für Bildende Künste Mainz mit den Schwerpunkten Zeichnung, Druckgrafik und Schriftbildnerie (bei Prof. Dieter Brembs, Prof. Peter Lörincz und Prof. Alban Grimm)
- 2004 - 2006 Meisterschülerin bei Prof. Dieter Brembs (Meisterbrief)



Studien-/ Arbeitsaufenthalte

- 2002 Toulouse, Ecole Supérieure des Beaux-Arts
- 1996 - 2007 verschiedene mehrwöchige Exkursionen nach Frankreich

Lehraufträge/Hochschultätigkeit

- Seit 2005 Werkstattleiterin in den Werkstätten für künstlerische Druckgrafik der Fachhochschule Mainz (halbe Stelle)
- 2006 / 2007 Lehraufträge für Grafik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Lehraufträge für freie Handzeichnung an der Fachhochschule Mainz

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2001 - „Arbeiten auf Papier“, Abgeordnetenhaus des Landtags Mainz
- 2003 - „Zeichnung als Erfindung - Neue Möglichkeiten der künstlerischen Zeichnung im Buch“, Akademie für Bildende Künste Mainz
- 2004 - „junge kunst 9“, Kunstforum Rheinhessen, Essenheimer Kunstverein - Kunstforum Rheinhessen e.V (mit Hans-Peter Stark)
- 2005 - «Un-zuhause», Ausstellung zum Mainzer Stadtdrucker-Preis, Gutenberg-Museum, Mainz
- 2007 - «Echogramme des Augenblicks», Essenheimer Kunstverein - Kunstforum Rheinhessen e.V. (Katalog)
- «Vol en amont», Galerie Mühlfeld & Stohrer, Frankfurt/Main
- 2008 - Kunstverein Eisenturm Mainz (mit Nikolaus Hönig)

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1999 - Kunstverein Mainz (Salzburg-Stipendium), ebenfalls 2001 und 2002
- 2000 - „Zukunft(s) Werkstatt Buch“, Universität Würzburg
- 2001 - 10^{ème} Biennale de la Gravure des Nouvelles Images, Paris (Katalog)
- „Schrift“, Erbacher Hof, Mainz (Katalog)

- „Vom bildnerischen ‚Projekt-Tagebuch‘ zum performance-fähigen ‚Kunst-Objekt‘“, Sänger-Museum Feuchtwangen
- 2002 - „multiples“, Ecole Supérieure des Beaux-Arts, Toulouse
- 2003 - Emy Roeder-Preis, Kunstverein Ludwigshafen, Wilhelm Hack-Museum Ludwigshafen (Katalog)
- „Die Erfindung der Zeichnung“, Erbacher Hof, Mainz (Katalog)
- 2004 - Lowenhof-Förderpreis, Kunstforum Lowenhof, Frankfurt/Main, ebenfalls 2005
- „Wasserwelten“, Kunstverein Würzburg / Kunstschiiff Arte Noah
- „Dal Profondo - Aus der Tiefe“, Kastrich, Mainz (Katalog)
- 2005 - „Le salon des élèves“, Maison de France, Mainz
- Emy Roeder-Preis, Kunstverein Ludwigshafen (Katalog)
- Bologna Flash Art Show, Ermanno Tedeschi Gallery, Turin
- Milano Flash Art Show, Ermanno Tedeschi Gallery, Turin
- MIART, Mailand, Ermanno Tedeschi Gallery, Turin
- Kunstpreis Trier-Saarburg, Europäische Kunstakademie Trier
- 2006 - «Open Art 2006»: „Aufgetischt“, Kunstraum der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- 2007 - „FLUT_LICHT“, Essenheimer Kunstverein Kunstforum Rheinhessen e.V., Altes Rathaus Ingelheim
- Walter Koschatzky Kunst-Preis Wien Albertina 2007, Museum für Moderne Kunst/ Museumsquartier Wien
- „Ausgewählte Arbeiten: Gabi Mitterer, Arnulf Rodler, Nikola Jaensch“ Galerie Franzke, Wien
- Kunstverein Villa Streccius, Landau (Katalog)
- 2008 - „Inventur – Radierung in Deutschland“, Kunstverein Reutlingen (Katalog)

Preise und Stipendien

- 2002 Stipendium des deutsch-französischen Jugendwerks,
Ecole Supérieure des Beaux Arts, Toulouse
- 2004/2005 Mainzer Stadtdrucker-Preis
- 2007 Anerkennung durch Ankauf beim Walter Koschatzky Kunst-Preis 2007,
Rotary-Club Wien Albertina

Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen (Auswahl)

- Gutenberg-Museum Mainz
- Landesmuseum Rheinland-Pfalz
- Kunstsammlungen des Landes Rheinland-Pfalz
- Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin
- Rotary-Club Wien Albertina
- Kunstsammlung der Landesbank Baden-Würtemberg

Nikola Jaensch

Schon seit den ersten Kinderkritzeleien ist Zeichnen das bevorzugte Ausdrucksmittel von Nikola Jaensch. Zeichnen ist für sie eine fast schon körperlich zu nennende Lebensfunktion; die Künstlerin zeichnet aus der dringenden Notwendigkeit heraus, eine sichtbare Spur des eigenen Seins und Handelns auf der Welt hinterlassen zu wollen.

Auch wenn das Zeichnen in enger Verbindung zur Schrift steht, die in ihren Werken immer präsent ist, steht es dennoch parallel neben der Sprache als eine weniger konventionelle, dafür intuitivere Modalität. Die Unmittelbarkeit des graphischen Zeichens als Verdichtung von Augenblicken und Empfindungen bildet schon immer das Kernstück ihrer Poetik, die im Laufe der Jahre noch bereichert wurde durch neue und zunehmend komplexe, konzeptuelle Überlegungen und durch geduldiges, unermüdliches Experimentieren mit der Technik.

Kunst ist für Nikola Jaensch ein Akt der Erfindung. In ihrem Werk verbleiben aber deutliche Spuren, Anregungen, die der realen Welt entlehnt sind, auch wenn sie zu poetischen Visionen verwandelt und neu zusammengesetzt werden. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht das Nachdenken über den Menschen, über sein Verhältnis zur Natur, die auf beunruhigende Weise von Überbleibseln der zivilisierten Welt durchsetzt ist. Pflanzen, Tiere und anthropomorphe Figuren überschneiden sich wie zarte Wasserzeichen in unbestimmten Räumen einer entlegenen und geheimnisvollen Welt, in der sich die Gegenwart des Menschen in Form von Umrissen oder durch eine einfache Schriftspur zeigt.

Die verschiedenen Reihen der Künstlerin erzählen alle, wie Seiten ein und desselben Buches, eine zauberhafte Geschichte, die direkt aus der Tiefe der Seele geschöpft wird und Gestalt annimmt in Collagen, die aus Zeichen, Bildern, Empfindungen und Tagebucheintragungen zusammengesetzt sind: kaleidoskopartige Fragmente einer intensiven Reise ohne Anfang und ohne Ziel.

In der schwebenden Atmosphäre von Nikola Jaenschs Arbeiten zeigen sich Fundstücke und deutliche Spuren dieses unruhigen Voranschreitens, das in die tiefsten Schluchten eines unbekanntes Landes führt - ein ewiges Auf-dem-Weg-Sein, was ja nichts anderes ist als die Metapher vom Leben selbst.

Giorgia Sossass, Kunstkritikerin, Bologna

(anlässlich der Ausstellung «Dal Profondo – Aus der Tiefe » im Kästrich Mainz, 2004)

KLEINER PRESSEBERICHT

Nikola Jaensch

Nikola Jaensch wurde 1973 in Würzburg geboren. Von 1995 - 2003 studierte sie an der Akademie für Bildende Künste der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Zeichnung bei Prof. Dieter Brems, Druckgraphik bei Prof. Peter Lörincz und Schriftbildnerie bei Prof. Alban Grimm. Nach dem ersten Staatsexamen 2003/2004 begann sie ihr künstlerisches Vertiefungsstudium und wurde 2006 von Prof. Dieter Brems zur Meisterschülerin ernannt. Gegenwärtig lebt und arbeitet sie in Mainz und am Bodensee.

Im Jahr 2004 wurde Nikola Jaensch zur Mainzer Stadtdruckerin gewählt und präsentierte 2005 ihre Werke in einer großen Einzelausstellung im Gutenberg Museum Mainz. Im Frühjahr 2007 erschien ihr erster Katalog anlässlich ihrer Einzelausstellung "Echogramme des Augenblicks" im Essenheimer Kunstverein – Kunstforum Rheinhessen e.V.

Nikola Jaensch realisiert Ausstellungsprojekte im In- und Ausland. Daneben arbeitet sie als Dozentin für freie Handzeichnung und als Werkstatteleiterin für künstlerische Druckgrafik im Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Mainz. An der Julius-Maximilians-Universität Würzburg nimmt sie seit 2006 ebenfalls Lehraufträge wahr.

Den überwiegenden Schwerpunkt der künstlerischen Interessenlage Nikola Jaenschs bildet die Auseinandersetzung mit Materialwirkungen und medialen Texturen: Sowohl im gegenständlich-figurativen als auch im ungegenständlich-abstrakten Bereich arbeitet die Zeichnerin und Druckgrafikerin konzeptionell und projektbezogen.

Insbesondere erweitert Nikola Jaensch Studien vor der Natur in Montageformen und anderen gestalterischen Kopplungen, indem die intendierten, innovativen Chiffrenbildungen mit ihrem je verschiedenen Grad der Lesbarkeit das Wesen ihrer künstlerischen Erfindungen prägen. Unter Einsatz solch komplexer Mischformen, welche das vorausgehende Disegno etwa mittels Montage, Wachs-Modulation und anderer, eher malerischer Mittel in imaginäre Räume hineinbinden, tendiert inzwischen der Geataltungsprozeß zunehmend zu haptischen Aspekten, auch reliefartiger und räumlicher Repräsentanz. Diese projektbezogene Arbeit, die den Gedanken der Erfindungszeichnung bewahrt, hat sich somit über die Idee serieller Montage in die Disziplinen einer installativen Zeichnung sowie Filmprojektion ausgeweitet.